MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT

KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

Dezember 2023 · 20. Jahrgang — Gratis zum Mitnehmen

Und das steht drin

Antifaschistin aus Anstand – Portrait S. 2

Hilfe zur digitalen Selbsthilfe – S. 3

Wohin zu Weihnachten und im Advent? – S. 7

Schulneubau feiert Richtfest – S. 10

Quiz im Görli – S. 14

Kompromisse, aber richtig!

Zugegeben: Die »Blau-grüne Promenade« wäre ein ambitioniertes Projekt gewesen, das durchaus Fragen in Sachen Verkehrsplanung aufgeworfen hätte – Fragen aber, die man stellen muss und klären kann, wenn in Berlin nicht alles für immer so bleiben soll, wie es war. Die Absage aus dem Hause Schreiner wirkt aber so, als ob es dort keinerlei Interesse gibt, sich ernsthaft mit dem Thema auseinanderzusetzen. Sie deutet aber auch auf ein Problem beim Zuschnitt der Ressorts hin: Zumindest solange unter »Verkehr« vor allem der motorisierte Individualverkehr verstanden wird, muss die Frage erlaubt sein, warum Klimaschutz und Umwelt von der gleichen Senatorin verantwortet werden wie Mobilität und Verkehr. Politik lebt von Kompromissen, aber wenn die bereits innerhalb einer Senatsverwaltung vorweggenommen werden, darf man sich nicht wundern, wenn nichts Gescheites dabei herauskommt.

Robert S. Plaul

Aus für »Blau-grüne Promenade«

Senatsverwaltung stoppt Klimaprojekt am Halleschen Ufer

Es hätte eines von 22 vom Bund geförderten »nationalen Projekten des Städtebaus« werden sollen: ein zunächst 600 Meter umfassender Teil des Halleschen Ufers zwischen Möckernbrücke und Köthener Brücke sollte zu einer »Blau-grünen Promenade« umgestaltet werden. Der motorisierte Verkehr wäre auf die südliche Seite des Landwehrkanals umgeleitet worden, während auf der Nordseite ein breiter Grünstreifen mit Promenadenweg und Fahrradstraße entstanden wäre. Durch die Entsiegelung großer Flächen wäre die Promenade nicht nur ein Verkehrs-, sondern vor allem auch ein Klimaprojekt gewesen.

Doch aus dem Umbau wird wohl nichts: In einem Schreiben Anfang November informierte die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt (SenMVKU) den Bezirk darüber, dass sie das Projekt nicht unterstützen wird. Erst im April hatte der Bezirk vom Bundesbauministerium einen Förderbescheid über 2,95 Millionen Euro erhalten, mit dem der erste Bauabschnitt finanziert werden sollte.

BLICK VOM ANHALTER STEG in Richtung Nordwesten. *Foto: psk*

»Ein halbes Jahr später stoppt nun ausgerechnet die Senatsverwaltung für Klimaschutz und Umwelt dieses Projekt für klimagerechte Transformation in der Innenstadt und sorgt so dafür, dass Fördergelder zu verfallen drohen«, beschwert sich Bezirksbürgermeisterin Clara Herrmann. Einmal mehr zeige der Senat, »dass er kein Konzept für Klimaanpassung in der Berliner Innenstadt hat.« Der schwarz-rote Senat betreibe »ideologisch die Autopolitik des letzten Jahrhunderts und verhindert so eine grüne Oase am Landwehrkanal.«

Als Begründung für den Stopp führt SenMVKU unter anderem die hohe Personal- und Ressourcenbindung an. Vor allem aber befürchtet man offenbar einen Verkehrskollaps auf dem vielbefahrenen Abschnitt der B96. Im Juni hatte das Haus von Senatorin Manja Schreiner bereits den Radwegebau vorläufig ausgesetzt. rsp

Benko hört die Signa-le

Zukunft von Karstadt am Hermannplatz erneut ungewiss

Nach zwei Insolvenzverfahren innerhalb von nur drei Jahren (April 2020 und Oktober 2022) steht die Zukunft des Karstadt-Kaufhauses am Hermannplatz (das seit einiger Zeit als »Galeria« firmiert) einmal mehr auf der Kippe. Medienberichten zufolge kämpft die Signa-Gruppe des österreichischen Investors René Benko, die den Warenhauskonzern 2019 übernommen hat, seit Monaten mit Liquiditätsproblemen. Ende November hat die Signa Real Estate Management Germany, die zur Immobiliensparte des Konzerns gehört, Insolvenz angemeldet. Benko selbst war am 8. November auf Drängen der wichtigsten Signa-Gesellschafter von seinem Amt als Beiratsvorsitzender der Signa Holding zurückgetreten.

NIEMAND WEISS GENAU, was die Zukunft für Warenhaus und Gebäude bereithält. *Archivfoto: rsp*

Unklar ist jetzt insbesondere auch, was aus dem umstrittenen Prestigeprojekt des Konzerns am Hermannplatz wird. Signa plant hier einen Neubau des Karstadt-Gebäudes in historischer Art-déco-Anmutung, Kritiker befürchten Verdrängungseffekte. Derzeit entwirft der Senat hierfür einen Bebauungsplan im beschleunigten Verfahren, der für eine enorme Wertsteigerung der Bestandsimmobilie sorgen dürfte. Möglich wäre, dass der angeschlagene Konzern dann lieber verkauft statt selbst zu bauen. Der Senat hatte dem sogenannten »vorhabenbezogenen Bebauungsplan« im Zuge der ersten Galeria-Insolvenz 2020 zugestimmt. Im Gegenzug hatte sich Signa verpflichtet, vier von einer Schließung bedrohte Warenhäuser in Berlin weiterzubetreiben – allerdings nur bis Januar 2024. Auch die zugesagte Kapitalspritze an die Warenhauskette ist bisher nicht erfolgt.

Fortsetzung auf Seite 2

Am Tresen gehört

Die Erfahrung lehrt, dass es für das erquickliche Führen von Kneipendiskussionen hilfreich ist, wenn die Beteiligten alkoholmäßig auf einem ähnlichen Level sind. Denn oft fehlt Nüchternen schlicht das Verständnis für Form oder Inhalt von Wortbeiträgen bereits Angeheiterterer. Umso erfreulicher, wenn eben jene sich dieses Umstands bewusst sind und quasi proaktiv tätig werden – so wie letztens, als sich die lustige Runde zu fortgeschrittener Stunde um einen Neuankömmling vergrößerte, der offensichtlich gerade erst mit dem Trinken beginnen wollte: »Wir haben nicht das gleiche Handicap.« – »Häh?« – »Mit dir rede ich nicht, bevor du nicht zwei Bier getrunken hast.«

Impressum

Kiez und Kneipe
erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 3000 Exemplaren

Herausgegeben von
Peter S. Kaspar

Chefredakteur (verantwortlich für den Textteil):
Peter S. Kaspar

Chef vom Dienst:
Robert S. Plaul

Redaktionelle Mitarbeit:
Manuela Albicker
Victor Breidenbach
Jutta Baumgärtner
Almut Gothe
Daniela Hoffmann
Ninell Oldenburg
Robert S. Plaul
Philipp S. Tiesel
Cordelia Sommhammer

Anzeigen:
anzeigen@kiezundkneipe.de

Verwaltung:
Manuela Albicker

Adresse:
Kiez und Kneipe
Fürbringerstraße 6
10961 Berlin
Telefon 030-42 00 37 76
info@kiezundkneipe.de
www.kiezundkneipe.de

Druck:
MOTIV OFFSET NSK GmbH
Grenzgrabenstraße 4
13053 Berlin
info@motivoffset.de
www.motivoffset.de

Eine überzeugte Antifaschistin

Robert S. Plaul erinnert an die Widerstandskämpferin Anni Wendel

In gewisser Weise mag Anni Wendel der Widerstand gegen die NS-Diktatur schon in die Wiege gelegt worden sein. Denn im elterlichen Zuhause der am 29. März 1909 als Anna Dehn Geborenen »wurde immer über Politik gesprochen«, wie sie später berichtet. Der Vater ist Gewerkschafter und SPD-Mitglied. Die Arbeiterfamilie wohnt in einer Einzimmerwohnung in der Manteuffelstraße, und viel Geld ist nicht da, weder für einen höheren Schulabschluss, noch für eine Ausbildung.

Gerne hätte sie eine Lehre gemacht, etwa als Kostümschneiderin fürs Theater, doch wegen der Inflation gibt es ohnehin keine Lehrstellen. So fängt Anni nach der Volksschule mit 14 Jahren als ungelernte Hilfsarbeiterin an, bei verschiedenen Druckereien in Kreuzberg zu arbeiten. Parallel ist sie in der Sozialistischen Arbeiterjugend aktiv, 1925 tritt sie in den Arbeitersportverein ASV Fichte in der Skalitzer Straße ein. Und natürlich in die Gewerkschaft, denn gerade im Druckereigewerbe ist das damals ziemlich selbstverständlich.

1930 heiratet sie in erster Ehe, wohl auch, um der Enge der elterlichen Wohnung zu entfliehen. Die »Doppelverdienerkampagne«, die später von den Nazis in Gesetzesform gegossen wird, führt allerdings dazu, dass sie entlassen wird.

ANNI WENDEL.
Foto: privat / C. v. Gélieu

Sie lernt den Rohrleger Ludwig »Lutz« Wendel kennen, mit dem sie drei Jahre später zusammenzieht, nachdem sie sich von ihrem ersten Mann hat scheiden lassen.

Lutz Wendel ist in der KPD Südost aktiv, auch und gerade nach Machtergreifung, Reichstagsbrand und Parteiverbot Anfang 1933. Und so gehen beide in den Widerstand: Sie vervielfältigen und verteilen illegale Flugblätter und Zeitungen wie die »Rote Fahne«, sammeln Solidaritätsbeiträge und Lebensmittel für politisch Verfolgte und die »Rote Hilfe«, die Angehörige von Inhaftierten finanziell unterstützt. »Später traf ich mich auch mit anderen Genossen und Genossinnen. Bei einer Tasse Kaffee wurden Mitteilungen ausgetauscht, die ich an meinen Mann und andere weitergegeben habe«, berichtet sie später der Frauengeschichtsforscherin Claudia von Gélieu.

Vier Jahre lang geht das gut, bis Anni und kurz darauf Ludwig im September 1937 verhaftet werden. Bis zum Prozess Ende 1938 sitzt sie in Einzelhaft im Frauengefängnis Barnimstraße in Friedrichshain ein. Dort lernt sie auch Lilo Herrmann kennen, die erste »Politische«, die von den Nazis zum Tode verurteilt wird. Anni kommt mit fünf Jahren davon, ihr Lebensgefährte wird zu neun Jahren Zuchthaus verurteilt. Nach dem Urteil nimmt sich ihre Mutter das Leben, und Anni schreibt an Lutz: »Ich habe solche Angst um meinen Vater, keiner der für ihn sorgt.«

Auch als sie 1943 aus der Haft entlassen wird, in der sie Zwangsarbeit verrichten muss, wird sie weiter von der Gestapo drangsaliert. Alle vier Wochen muss sie sich melden und wird ausgehorcht. »Wenn du nichts bringst, dann gehörst du noch nicht in die Freiheit«, wird ihr gedroht.

Als Lutz 1945 zurückkehrt, heiraten die beiden. Doch schon Anfang 1948 stirbt ihr Mann an den Folgen der Haft.

Anni Wendel bleibt ihrer politischen Überzeugung treu. Sie tritt in die SED Westberlin (später SEW) ein und engagiert sich bei der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA). Weil sie einer kommunistischen Vereinigung angehört, erhält sie erst 1960 eine Entschädigung von der Bundesrepublik Deutschland. Am 23. Juli 2002 stirbt sie im Alter von 93 Jahren.

Derzeit wird diskutiert, einen Ort in Kreuzberg nach der Widerstandskämpferin zu benennen. Zur Debatte steht der bisher unbenannte Platz zwischen Falckenstein- und Cuvrystraße.

Eine ausführlichere Biografie mit vielen Zitaten findet sich bei den »Antifaschistinnen aus Anstand« (*kuk.bz/jwk*).

Seit Jahren Kritik an Neubau und Senats-Deal

BVV befürchtet Beeinträchtigung des U-Bahnbetriebs

Fortsetzung von Seite 1

In der Bezirkspolitik hatte sich schon früh Kritik an dem Bauvorhaben der Signa geregt. Bereits im August 2020 hatte die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) eine Resolution verabschiedet, die sich gegen das Ansinnen des Senats wandte, das Planungsvorhaben am Hermannplatz an sich zu ziehen. In dem zwischen Senat und Signa vereinbarten »Letter of Intent« gäbe es »keinerlei Zusagen über den Behalt der jetzigen Verkaufsfläche von Karstadt in der Zukunft oder eine Garantie für die jetzigen Beschäftigten während der Bauphase«.

Vor einem Jahr – kurz nach dem zweiten Insolvenzantrag der Galeria und nachdem es zu Ermittlungen der österreichischen Korruptionsstaatsanwaltschaft gegen Personen und Verbände aus dem Signa-Umfeld gekommen war – beauftragte die BVV das Bezirksamt, sich gegen den Neubau einzusetzen. Erneut wurde der Deal zwischen Senat und Signa kritisiert: »Öffentlich-rechtliche Verträge, die staatliche Verpflichtungen im Gegenzug zu sachfremden Leistungen garantieren, sind nicht ohne Grund verboten«, heißt es in dem Beschluss.

Zuletzt sprach sich die BVV im Juni gegen den Monumentalbau aus. Schon im vergangenen Jahr war es bei Hochhausbauarbeiten (eines anderen Investors) am Alexanderplatz zu einer Absenkung des Bahnhofs beziehungsweise der U2 um mehrere Zentimeter gekommen – mit den entsprechenden Auswirkungen auf den U-Bahnbetrieb. Die BVV fürchtet nun Ähnliches beim Karstadt-Neubau. Es bestünde die Gefahr, dass der Betrieb der Linien U7 und U8 und das Funktionieren des Verkehrsknotenpunkts Hermannplatz beeinträchtigt würden. Das träfe über 800.000 Fahrgäste pro Woche. rsp

Unterstützung in Sachen Digitalkompetenz

Neues Beratungsangebot startet in der AGB

Dass Computer Ärger machen, wissen selbst Menschen, die tagtäglich mit ihnen umgehen. Doch rund ein Viertel der Bevölkerung in Deutschland hat generell Schwierigkeiten damit, digitale Transaktionen souverän durchzuführen – ein großes Problem in einer immer digitaler werdenden Gesellschaft. Für sie hat der Verbund der öffentlichen Bibliotheken Berlins (VÖBB) ein Angebot entwickelt, das man wohl am besten unter dem Motto »Hilfe zur Selbsthilfe« zusammenfassen kann.

Das »Digital-Zebra«, wie das Projekt liebevoll getauft wurde – eine Anspielung auf Zebrastreifen einerseits und Strichcodes andererseits –, ist ein kostenloses Beratungsangebot, das im nächsten Jahr auf 17 Bibliotheken in Berlin ausgeweitet werden soll. Pilot-Standort ist die Amerika-Gedenkbibliothek (AGB) am Blücherplatz, in der das »Digital-Zebra« im November offiziell vorgestellt wurde. An drei Beispielen zeigten die Digital-Lots*innen, bei welchen Problemen sie Unterstützung leisten können.

HILFE IM DIGITALEN: Melanie Kühnemann-Grunow (l.), kulturpolit. Sprecherin der SPD-Fraktion, und Martina Klement (r.), Chief Digital Officer des Landes Berlin und Staatssekretärin für Digitalisierung und Verwaltungsmodernisierung, lassen sich die Funktionsweise des elektronischen Personalausweises erklären. Foto: rsp

So ist etwa die Benutzung der digitalen Funktionen des Personalausweises etwas, das selbst gestandene Computerversteher in den Wahnsinn treibt, wenn es etwa darum geht, seine elektronische Steuererklärung abzugeben. An den Beratungsstationen stehen deshalb nicht nur die erforderlichen Gerätschaften (Computer, RFID-Leser), sondern auch die Fachkompetenz bereit, um Hilfesuchende beim Nehmen der Hürden zu unterstützen.

Wie die Hilfe zur Selbsthilfe, die ja quasi der Grundgedanke einer jeden Bibliothek ist, in der Praxis aussehen kann, erklärte ein Mitarbeiter des Projekts anhand einer typischen Alltagsfrage: Wie kann ich die Dauer für die automatische Bildschirmsperre meines Handys so verlängern, dass ich das Gerät normal benutzen kann? Statt der Person aber einfach das Gerät aus der Hand zu nehmen und die erforderlichen Einstellungen vorzunehmen, gehen die Digital-Lots*innen anders vor: Die Frage wird an ChatGPT weitergegeben, mit der Bitte, eine leicht verständliche Schritt-für-Schritt-Anleitung zu schreiben – die dann auch gleich vor Ort ausgedruckt werden kann.

Unterstützung und Wissensvermittlung scheitern aber auch oft an der Kommunikation, insbesondere, wenn die betreffende Person Einschränkungen hat. Deshalb gibt es etwa für Schwerhörige oder taube Menschen die technische Ausstattung, um gesprochene Worte direkt auf dem Bildschirm zu transkribieren. Auch auf eine möglichst breitgefächerte Sprachkompetenz der Mitarbeitenden werde geachtet, versicherte ein Digital-Lotse, der selbst russisch und türkisch spricht.

Wer die Angebote des Digital-Zebras in Anspruch nehmen möchte, kann dies in der AGB derzeit von montags bis donnerstags von 10 bis 12 und 16 bis 18 Uhr tun. Der Lern- und Beratungsstand befindet sich direkt gegenüber dem Eingang und ist deutlich erkennbar an dem großen Logo mit dem gestreiften Namensgeber.

Das Stehauf-Blättchen geht ins 20. Jahr

Peter S. Kaspar über eine Serie im Jubiläumsjahr der Kiez und Kneipe

So schnell kann's gehen: Da fängt man mal aus Lust und Tollerei an, geschwind eine Kiezzeitung zu machen – und schwuppdich findet man sich im 20. Jahrgang wieder. Für alle, die im Rechnen nicht ganz so firm sind und uns nun zum 20. Geburtstag gratulieren wollen: Nein, die KuK wird mit dieser Ausgabe erst 19 und hat nun ein ganzes Jahr lang Zeit, sich auf dieses denkwürdige Jubiläum vorzubereiten. Und das wollen wir ab jetzt auch mit unseren Lesern tun.

In dieser Serie begeben wir uns auf eine spannende Zeitreise durch den Kiez und wollen durch den Spiegel Kiez und Kneipe betrachten, wie er sich in den letzten zwei Jahrzehnten verändert hat. Wir wollen das nicht chronologisch tun, sondern thematisch, sehen, wo sich der Kiez in den letzten zwei Jahrzehnten, verbessert oder verschlechtert – oder eben einfach nur gewandelt hat.

Kiez und Kneipe ist nun seit knapp zwei Dekaden eben auch ein Teil dieses Kiezes. Angefangen hatte alles mit der Frage, warum die Aktivitäten und das Engagement von Kneipen für ihren Kiez keinen medialen Wiederhall fanden. Die Antwort war einfach: Für die großen Zeitungen waren die Konzerte, Lesungen, Ausstellungen oder Kleinkunstdarbietungen einfach zu klein, um darüber zu berichten.

Doch nun kam die KuK, definierte das, was da in den Kneipen passierte, als »Basiskultur« und begann, darüber zu berichten. Es blieb nicht bei Konzerten und Theateraufführungen in Kneipen, bald drängte auch das Alltagsleben in das Blatt und zum Alltag gesellte sich die Politik – weil die eben im lokalen Bereich das Leben doch sehr stark beeinflusst.

Verkehrsberuhigung, Gentrifizierung, Rauchverbot in Kneipen, Lärmschutz, Sky-Preise für Wirte, Demonstrationen, Randale, Initiativen – irgendwas war ja immer – und alles lokal. Manches fand sich in den großen Medien wieder, manches nicht.

Die KuK war schon gut zehn Jahre auf dem Markt, da entdeckten die großen Blätter etwas Neues, nie Dagewesenes und nannten es »hyperlokalen Journalismus«. Wir wunderten uns über die epochale, welterschütternde Entdeckung ein wenig, denn wir machten genau das schließlich schon seit einem Jahrzehnt.

Am Anfang hatte man uns drei, maximal vier Monate gegeben, dann drei, vier Jahre. Doch das Stehauf-Blättchen weigerte sich einfach einzugehen, trotz notorischem Anzeigenmangel, Einbrüchen, Bränden, Gerichtsprozessen und manchmal auch übler Nachrede.

Wir sind noch da – und das freut uns. Werden es noch mal 20 Jahre? Wird sich die KuK verändern oder bleiben, wie sie ist? Fragen über Fragen und keine Antworten. Wie sagte Mark Twain einst: »Ich mache keine Prognosen, schon gar nicht, wenn sie die Zukunft betreffen.«

Termine

Termine für den Januar bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbeginns und Titel der Veranstaltung bis zum 27.12.2023 an termine@kiezundkneipe.de senden.

a compás Studio

02.12. 11:00-13:00 Panaderas
03.12. 14:00-18:00 Adventsbasar
06.12. 19:30-22:00 Sevillanas – After-Work-Party
09.12. 15:00-19:00 Pasteles de Miel – 31. Gala de Navidad Schülerweihnachtsgala
www.acompas.de

Anno '64

täglich 17:00-18:00 Happy hour
Mo ab 21:00 Happy Monday
Fr und Sa 22:00 DJ Nights
1.+3. Sa Birthday Events For Friends with special guests
02.12. Lutz Drenkwitz
09.12. ATA (Astral Terror Attack)
www.anno64.de

BKA-Theater

Mo 20:00 Chaos Royal: Impro à la carte
05.+12.12., 02.01. 20:00 Unerhörte Musik
01.-03.12., 06.-10.12., 13.-17.12., 20.-23.12. 20:00 Ades Zabel & Company
02.12.,16.12. 23:59 Jurassica Parka: Paillette geht immer
09.12. 23:59 Jade Pearl Baker: Badeperle@BKA
15.12. 23:59 Jurassica Parka & Margot Schlönzke: Parka und Schlönzke – Live
19.12. 20:00 The Cast – Die Opernband: Die Wintershow
26.12. 20:00 Jacky-Oh Weinhaus & Jurassica Parka: Süß und deftig
27.-30.12., 03.-06.01. 20:00 Ades Zabel & Company: Hallo 2024
31.12. 18:30, 22:30 Ades Zabel & Company: Silvester 2023
www.bka-theater.de

English Theatre Berlin

04.-06.12. 20:00 The Story Of The Panda Bears
11.-13.12. 20:00 Bestseller
www.etberlin.de

Galerie Halit Art

02.-23.12. Kunstweihnachtsbasar 2023
www.halit-art.com

Heilig-Kreuz-Kirche

Di 15:00 Kiezgarten
Mi 12:00-15:00 Wärmestube
02.12. 14:30 Adventsbasar
03.12. 14:00 Utopia-Orchester
06.12. 17:00-19:00 Offene Umwelt AG
08.12. 19:30 öffentliche moderierte Generalprobe zum Weihnachtsoratorium
09.12. 16:30 Bach: Weihnachtsoratorium (Familienkonzert)
09.12. 19:00 Bach: Weihnachtsoratorium (Kantaten 1-3, 5+6)
10.12. 18:00 Evensong mit Auszügen aus Bachs Weihnachtsoratorium
11.12. 10:00 Themencafé: »Advent, Weihnachten«
19.12. 18:00 Musikal. Andacht: Christus-Kirchenchor mit Johanniter-Orden
24.12. 15:30 Christvesper mit Krippenspiel
24.12. 17:30 Christvesper
24.12. 23:00 Christmette
25.12. 21:00 Weih-NachtKlänge mit Vox Nostra
www.kght.de

K-Salon

03.12. 18:00-21:00 Finissage: B. Pertchinska, B. v. Bruchhausen, M. Benczewski
www.k-salon.de

Kurt Mühlenhaupt Museum

So 14:00-17:00 Offener Druckworkshop
06.12. 19:00 Zwischen Kladow und Kreuzberg – Ein Filmporträt von Friedrich W. Zimmermann
06.01. 19:00 Salon Mühlenhaupt: ¡Ché ... Tango!
muehlenhaupt.de

Möckernkiez

Mo 09:00 Yoga (Vinyasa/Hatha) für Alle
Di+Do 10:00 Feldenkrais
Fr 08:00 Yoga Sanft
Sa 10:15 Yoga am Wochenende
01.12. 19:30 Cello-Konzert im MöCa mit Veronika Otto
02.12. 16:30 Fast wär's ein Paradies: Aus d. Logbuch einer polit. Weltumsegelung
03.12. 18:00 »Überall wo wir sind«, Regie: Veronika Kaserer
10.12. 18:00 Lesung und Musik mit Ewa Boura und Meike Goosmann
17.12. 18:00 Filmabend: »Beat-Club (1965 – 1972) Teil 2«
19.12.-28.01. Ausstellung: »Im Fokus: Burkina Faso«
23.12. 18:00 Filmabend: »Morituri«
26.12. 18:00 Filmabend: »Mission Joy«
27.12. 18:00 Filmabend: »Rocky Horror Picture Show
30.12. 18:00 Filmabend: »Waaki (Sanctuary)«
31.12. 22:00 Live Disko
www.moeckernkiez-ev.de

Moviemento

bis 10.12. 18:45 Portuguese Cinema Days
03.12. 16:30 »Tod den Lebenden Part I« mit exkl. Bonusmaterial, Gespräch & Drinks
03.12. 18:30 »Tod den Lebenden Part II« mit exkl. Bonusmaterial, Gespräch & Drinks
07.12. 21:00 »Captain Faggotron saves the Universe« in attendance of the director
21.-24.12. Weihnachtsfilmfestival
www.moviemento.de

Passionskirche

01.12. 19:00 MASAA – »BEIT«
05.12. 19:00 Taizéandacht
13.12. 19:00 Kino-Passion: »Nicht ganz koscher« (2022)
17.12. 15:00 Adventliches Mitsingkonzert mit dem Frauenchor »con passione«
21.12. 20:00 Lubomyr Melnyk
24.12. 14:00, 15:30 Christvesper mit Krippenspiel
24.12. 17:30 Christvesper
24.12. 23:00 Musikalische Christmette mit der Kantorei Passion
31.12. 18:00 Flamenco Vivo
www.kght.de

Regenbogenfabrik

Mo 15:00-22:00 Parayok-Kollektiv & Zapa-Café im Wechsel
Di+Do 12:00-18:00 Cafe Schlürf!
Mi 15:00-22:00 Mittwochscafé
Fr 15:00-22:00 No Border Assembly
06.12. 20:00 Filmreihe »Arbeit«: Frauen bildet Banden
07.12.,10.01. 19:00 Circle Singing Sessions
08.12. 20:00 Salsa Azul & Bloco Calango
www.regenbogenfabrik.de

Sputnik

20.12. 20:30 Open Screening
www.sputnik-kino.com

Theater Aufbau Kreuzberg

02.12. 14:00 Advintage – Flohmarkt, Swing & Glühwein
06.12. 20:00 Notes On The Tip of My Tongue
07.12. 19:00 Climate Circle / Klima-Kreis - Austausch zur Klimakrise
08.12. 17:00, 20:30 The Other Death of Jeanne d'Arc
www.tak-berlin.de

Theater Thikwa

08.-10.12., 14.+15.12. 20:00 Candy
17.12. 16:00 Candy
www.thikwa.de

Yorckschlösschen

01.12. 20:00 Mike Russell's Funky Soul Kitchen
02.12. 20:00 Hot Foot Powder, feat Pugsly Buzzard Wateringcan
06.12. 20:00 Stringband Lowdown
07.12.+04.01. 20:00 Berlin Blues Jam Session
08.12. 20:00 The Toughest Tenors
09.12. 20:00 Tommie Harris & The Berlin Blues Allstars
13.12. 20:00 Lars Vegas' Juke Joint
14.12. 20:00 Berlin Jazz Jam Session
15.12. 20:00 Richard Arame Bluesband
16.12. 20:00 Pugsley Buzzard Wateringcan Band
20.12. 20:00 Blues Power, feat. Kat Baloun
21.12. 20:00 Carlos Groove Kitchen
22.12. 20:00 Monsieur Pompadur
23.12. 20:00 Time Rag Department
27.12. 20:00 The Swingin' Hermlins
28.12. 20:00 Berlin Swing Jazz Jam Session
29.12. 20:00 Jakkle!
30.12. 20:00 Lenard Streicher Band
03.01. 20:00 Marcoa Colls Blues Jarana
www.yorckschloesschen.de

Kontakt zur KuK

Redaktion und Geschäftsstelle:
Fürbringerstraße 6
10961 Berlin
Telefon 030 – 42 00 37 76
E-Mail: info@kiezundkneipe.de

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle und im Netz bei *www.kiezundkneipe.de*
Die KuK per Post nach Hause kostet € 2,00 pro Monat (Porto/Verpackung)
www.kiezundkneipe.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 5. Januar 2024.

Warmes Essen und neue App

Hilfsangebote für obdachlose Menschen im Winter

Der Winter steht vor der Tür, die Temperaturen bewegen sich im einstelligen Bereich (je nach Tageszeit links oder rechts von der 0), und für Menschen, die auf der Straße leben, beginnt die schwerste Zeit des Jahres.

Um die 1000 Notübernachtungsplätze für obdachlose Menschen gibt es in Berlin in diesem Winter. Das sind mindestens 400 Plätze zu wenig, wie die Berliner Diakonie-Direktorin Ursula Schoen dem rbb gegenüber betonte.

Alle Notübernachtungen, Nachtcafés und andere Hilfeangebote für Menschen ohne Zuhause listet die Smartphone-App der Berliner Kältehilfe auf, die zu Saisonbeginn 2023 nochmal überarbeitet und mit neuen Funktionen ausgestattet wurde – so gibt es jetzt ein Ampelsystem, das die aktuelle Auslastung der jeweiligen Unterkunft zeigt.

Die Zielgruppe der App sind nicht nur die betroffenen Menschen sondern auch alle, die ihnen helfen möchten, etwa mit einem Anruf beim Wärmebus der DRK, der Menschen vor Ort versorgt und zur nächstgelegenen freien Notunterkunft bringen kann.

Auch der Nachbarschaftsverein mog61 e.V. unterstützt obdachlose Menschen, und zwar unter anderem mit dem Projekt »EinTopf für alle«, das in diesem Winter in die dritte Runde geht. Jeden Freitag werden am Südstern ab 18 Uhr warme Mahlzeiten und heiße Getränke verteilt. Wer bei der Essensausgabe, beim Kochen oder mit einer Sach- oder Geldspende helfen möchte, kann sich gerne unter 0176 9974 3624 oder *kontakt@mog61ev.de* melden. cs

***** Hilfe für obdachlose Menschen *****

Kältebus Berliner Stadtmission *030 690 333 690*
täglich von Nov. bis März von 20:00 bis 02:00 Uhr

Wärmebus des DRK *030 600 300 1010*
täglich von Nov. bis März von 18:00 bis 24:00 Uhr

KARUNA Sub – Buslinie für obdachlose Menschen
0157 86 60 50 80 Mo-Fr von 08:00 bis 16:00 Uhr

Kältehilfetelefon der GEBEWO *030 34 39 71 40*
täglich von Okt. bis April von 19:00 bis 23:00 Uhr

Hotline Obdachlosen-TaskforceX *0157 80 59 78 70*
Mo-Fr von 09:00 bis 17:00 Uhr

Wenn eine Person hilflos wirkt, nicht ansprechbar ist oder sich oder andere möglicherweise in eine akute Gefahrensituation bringt, kann von einer Notfallsituation ausgegangen werden. Im Notfall wählen Sie: *110* (**Polizei**) oder *112* (**Feuerwehr/Rettungsdienst**).

Download **Kältehilfe-App**: *kuk.bz/2eh*

Karussell und Kletterburg

Baubeginn am Spielplatz Solmsstraße

Der Spielplatz in der Baulücke Solmsstraße 39 wird ab sofort bis voraussichtlich Frühjahr 2024 komplett neugestaltet. Neben verbesserten Spielmöglichkeiten für Kinder soll auch die Qualität des Wohnumfeldes erhöht werden. Ziel des neuen Spielplatzentwurfs ist es, einen möglichst großen zusammenhängenden Spielbereich mit unterschiedlichen Angeboten insbesondere für Kinder bis sechs Jahre zu schaffen. Der vorhandene Streetballplatz und die Tischtennisplatte bleiben erhalten. Die Tischtennisplatte wird umgesetzt, damit die Bälle nicht immer auf der Straße landen. Der Belag des Streetballplatzes wird erneuert. Am Eingangsbereich des Spielplatzes lädt ein Baumhain mit Tischen zum Picknicken, Verweilen und Spielen ein. Zahlreiche Bänke und ein Holzpodest bieten weitere Aufenthaltsmöglichkeiten.

An Spielgeräten ist auf Wunsch der Kinder aus dem Kinderladen Fidicinis e.V. und der Nachbarschaft eine Nestschaukel, eine Kletterburg-Rutsch-Kombination und ein Karussell geplant. Der Spielbereich kann barrierefrei umrundet werden. pm

Junge, unkomplizierte **Familie** (Grafikdesignerin & Arzt) sucht **3–4 Zimmerwhg.** wegen Familienzuwachs. Altbau bevorzugt. Wir sind verantwortungsbewusste, zuverlässige Mieter & handwerklich versiert. **Belohnung** bei erfolgreicher Vermittlung.

01520 8659 956
mittenimkiez@gmail.com

Suchen Sie
einen freundlichen Mieter im Kiez?
Dafür suche ich
eine 1-2 Zimmer-Wohnung bei Ihnen
Langfristig, solvent in sicherer Anstellung.
So erreichen Sie mich: gerd.hanow@gmx.de oder: Tel. 0173 3214346

COACHING IN KREUZBERG
• MIT HUMOR UND VERSTAND
• FINANZIERUNG DURCH DIE ARBEITSAGENTUR MÖGLICH!
SEQUOYA
Karriereberatung und Organisationsentwicklung
inspirieren | unterstützen | handeln
Cuvrystr. 19 | 10997 Berlin | 030 26 58 58 40
kontakt@sequoya.de | www.sequoya.de

IST DEIN BIKE WINTERFIT?
- Inspektionen
- Pannenschutz
- Winterreifen
- Licht
CROW CYCLERY
FAHRRADLADEN REPARATUREN
LASTENRÄDER KOLLEKTIV
WWW.CROWCYCLERY.DE
0 3 0 9 1 5 5 7 8 7 3
INFO@CROWCYCLERY.DE
Neuenburger Straße 23A
10969 Berlin-Kreuzberg
MO, DI, DO, FR 11-19h MI, SA geschlossen

BKA BERLINER KABARETT ANSTALT Mehringdamm 34 | Kreuzberg | Karten 030/20 22 007 www.bka-theater.de
Ades Zabel + Company
»Wenn Ediths Glocken läuten, Vol. 20«
23. November – 23. Dezember, jeweils 20 Uhr
Ades Zabel + Company
»Hallo 2024 - Mit Edith ins neue Jahr«
27. Dezember – 06. Januar 2024, jeweils 20 Uhr

Bei meinem Späti ist's privat, er ist kein Warenautomat

Marcel Marotzke kauft hyperlokal ein

Meine während der Pandemie erworbene Fähigkeit, einen Wocheneinkauf zu planen und durchzuführen, hat zwar dazu geführt, dass die Vorratshaltung bei mir fast so läuft wie bei anständigen Leuten, aber bei manchen Sachen bin ich dann doch eher Team Späti. Zum Beispiel würde ich mir nie Zigaretten im Wert eines Fünf-Gänge-Menüs im Sternerestaurant auf Vorrat anschaffen. Könnte ja sein, dass ich spontan aufhöre zu rauchen. Oder Chips, Erdnussflips und das ganze andere ungesunde Zeug: Sowas sollte man lieber gar nicht erst zu Hause haben. Wenn es dann aber doch einmal pressiert, ist der Preisaufschlag beim Späti nur die gerechte Strafe und damit völlig akzeptabel.

Überhaupt verbietet sich bei Spätis eine nähere Preisbetrachtung, denn natürlich ist fast alles teurer als im Supermarkt, und beim Vergleich der fußläufig erreichbaren Spätis untereinander sind ganz andere Dinge wichtig als die Frage, wie viel die Pulle Bier exakt kostet.

Zum Beispiel nämlich, ob die dann auch kalt ist. Späti A setzt vor allem auf Sterni, weil das bei den hippen jungen Leuten so beliebt ist. Dementsprechend ist die Menge an herberem, norddeutschem Gerstensaft im Kühlschrank eher beschränkt. Dafür gibt's immer ausreichende Kippenvorräte – Hörst du das, Späti C? – und man kann mit Karte bezahlen, was bei Späti B und D nicht geht und bei Späti C und E nur dann, wenn der Einkauf nicht ausschließlich aus Tabakwaren besteht. Bei Späti F hängt das irgendwie mit der Tagesform von Trafikant und Terminal zusammen und ist ebenso erratisch wie die Auswahl an Asia-Nudelsuppen.

ANDERE LÄNDER, ANDERE SPÄTIS. Garantiert total echter ALDI-Späti in Hurghada/Ägypten. Foto: rsp

Das größte Snack-Sortiment hat eindeutig Späti E, vor allem was Chips, Cracker und sonstigen salzigen Knabberkram angeht. Dafür ist die Auswahl an Schokoladigem eher mäßig, was in Anbetracht des sommers wie winters völlig überheizten Ladenlokals auch eine vernünftige Entscheidung ist.

Wenn der Wocheneinkauf dann doch einmal versagt hat, ist eine der drängenden Fragen oft, wo man noch schnell eine Packung Milch für den morgigen Frühstückskaffee herbekommt. Also zumindest bei mir ist das häufig so. Doch offenbar bin ich damit allein auf weiter Flur, denn Frischmilch gibt es einfach nirgends, H-Milch nur bei Späti C und D und mit etwas Glück bei Späti A – dann aber nur die laktosefreie mit 0,5 Prozent Fett. Muss wohl so eine Sache sein, die mit den Sterni-trinkenden jungen Leuten zusammenhängt.

Jetzt hat hier um die Ecke ein neuer Späti aufgemacht. Ich habe mich noch nicht wirklich reingetraut, weil ich ungern enttäuscht werde, aber ich habe durch die offene Tür gesehen, dass scheinbar alle Dinge, die ich für gewöhnlich bei solchen Geschäften einkaufe, in ausreichender Stückzahl vorhanden sind. Gerüchten zufolge geht sogar Kartenzahlung (was in einem Kiez, in dem es fast ausschließlich Betrügergeldautomaten gibt, ein Segen ist) und es gibt Frischmilch. Leider schließt der vorgebliche »Späti« aber um 22 Uhr.

Na danke, dann also doch zur Tanke.

Mit Lee Harvey Oswald fing alles an

Rolf-Dieter Reuter erinnert an die Mutter aller Verschwörungstheorien

60 Jahre ist das nun auch schon wieder her. Ich erinnere mich, als sei ich drei gewesen. 22. November 1963, Dallas, Texas. Lee Harvey Oswald hatte damals nicht nur den Präsidenten erschossen (oder vielleicht auch nicht), sondern auch sozusagen den Startschuss – zugegeben, das klingt nun ein klein wenig pietätlos in diesem Zusammenhang – für eine der beliebtesten Modeerscheinungen unserer Tage gegeben: Die Verschwörungstheorie.

Zugegeben, Verschwörungstheorien hatte es auch schon vorher gegeben, doch sie waren einem kleinen, verschworenen Kreis von Spinnern vorbehalten. Doch mir dem Mord an John F. Kennedy wurde diese Disziplin sozusagen hoffähig. Und jetzt, 60 Jahre später, sind Verschwörungstheorien endlich zu ihrer höchsten Blüte gelangt. Ohne die Bluttat in Dallas wäre das vielleicht gar nicht möglich gewesen.

Sollte jene Partei, die wir hier stets hinter dem Zahlencode 164 verstecken, jemals an die Macht gelangen, wäre es nur recht und billig, den 22. November zu einem weltweiten nationalen Gedenktag zu erheben. Als Beauftragter für »Verschwörungstheorien und andere Mythen« möchte ich hiermit dieses Tages an dieser Stelle gedenken.

Was wäre denn geschehen, wenn es nicht zu diesem Anschlag gekommen wäre? Die Verschwörungstheorie der Neuen Weltordnung hätte nie Gehör gefunden. Deep State würde bestenfalls als Forschungsprojekt für submaritime Siedlungen verstanden und die allermeisten Menschen würden Impfungen für eine sinnvolle medizinische Errungenschaft halten.

Aber Dallas hat das alles geändert – nicht von einem Tag auf den anderen, sondern schleichend.

OHNE Lee H. Oswald wäre der Deep State erledigt. Foto: Dallas Police

Wie konnte das nur passieren? Ganz einfach: Weil es tatsächlich eine Verschwörung gab. Wer heute noch an die Alleintäterschaft von Lee H. Oswald glaubt, glaubt auch, dass Donald Trump nichts mit dem Sturm aufs Kapitol zu tun hat.

Die Untersuchungsergebnisse der Warren-Kommission waren so dürftig, dass es 1967 schon über 60 Verschwörungstheorien über den tatsächlichen Tathergang gab. Es reichte aus, um daraus etliche Fernsehdokumentationen, einen weltbekannten Spielfilm und mehrere Serien zu produzieren. Kommerziell gesehen war das also ein ziemlicher Erfolg.

Tatsächlich – und das ist keine Verschwörungstheorie – gab es politischen Druck auf die Kommission, Oswald die Alleintäterschaft zuzuschieben. Wäre eine Untersuchung zu dem Ergebnis gekommen, dass die Drahtzieher des Komplotts in Kuba oder gar in der Sowjetunion zu finden waren, hätte das einen Weltkrieg heraufbeschwören können, und darauf hatte niemand Bock. Also ließ man die Büchse der Pandora ungeöffnet.

Die Langzeitfolgen sollten aber unangenehm werden. Da der ganze Bericht so grotesk unvollständig und mangelhaft war, geriet die Regierung schnell in den Verdacht, etwas vertuschen zu wollen oder gar selbst Teil eines Komplotts zu sein.

Daraus erwuchs im Laufe der Jahrzehnte die Vorstellung, dass hinter der Fassade von Regierungen geheime und dunkle Kräfte an der Macht seien. Kräfte, die alles bewirken können.

Das Gegenteil ist der Fall. Der Kennedy-Mord zeigt nur, wie unfähig der Staat war. Denn merke: Eine echte Verschwörungstheorie erkennt man immer daran, dass man sie nicht erkennt.

Süßer die Gläser nie klingen

Wohin zu Weihnachten und über den Jahreswechsel?

Weihnachtsmuffel und erschöpfte Überlebende familiärer Feierlichkeiten fragen sich jedes Jahr das Gleiche: wo in meinem Kiez gibt es jetzt ein tröstendes Getränk, angenehme Gesellschaft und womöglich sogar noch eine leckere der Saison angemessene Mahlzeit?

Und wie in jedem Jahr ist das alles zwar nicht einfach, aber alles andere als hoffnungslos.

Beginnen wir mal mit der Speisegastronomie. Nonne und Zwerg in der Mittenwalder ist dieses Jahr keine Option – vom 24. Dezember bis 2. Januar machen Alexandros, Martha und ihr Team Urlaub.

Das Split am Blücherplatz hat auf seiner Saisonkarte Gans und Wildgerichte. Die kann man sich außer am 24. und 25.12. jeden Tag schmecken lassen – an Silvester ist allerdings nur bis 20 Uhr geöffnet. Ab 1. Januar sind die Öffnungszeiten dann wieder wie gehabt.

Das Yorckschlösschen hat vom 24. bis 26.12. sowie Silvester zu und öffnet ebenfalls wieder am 1. Januar. Gans oder andere Weihnachtszeitklassiker werden allerdings nicht angeboten.

Von den reinen Kneipen hat lediglich das backbord längerfristig geschlossen, und zwar vom 24.12. bis 31.12. Neujahr ist dann wieder offen.

Im Heidelberger Krug sind Heiligabendheimkehrer ab 20 Uhr willkommen. Am 1. und 2. Feiertag sowie Silvester ist allerdings zu. Am 1. Januar ab 17 Uhr geht dann der Normalbetrieb weiter.

Das Pörx hat lediglich an Silvester (wie jedes Jahr) zu und an den Weihnachtstagen geöffnet, allerdings etwas später als sonst: am 24. ab 19 Uhr und am 25. und 26. ab 18 Uhr. Auch hier ab Neujahr wieder business as usual.

An jedem Tag offen hat das Logo. Heiligabend und Silvester ab 17 Uhr, an allen anderen Tagen wie immer: 15 bis 7 Uhr.

Und ein weiterer Lichtstreif zeichnet sich für das neue Jahr am Horizont ab. Ein von so manchen Kiezbewohnern schmerzlich vermisstes Glasbiergeschäft wird Anfang 2024 (ein genauer Termin stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest) unter gleichermaßen neuer wie altbekannter Leitung seine blaue Tür ins Souterrain wieder regelmäßig öffnen.

cs

Wohin im Advent?

Winter- und Weihnachtsmärkte in Kreuzberg

Mehrere Weihnachts- und Wintermärkte laden in diesem Dezember wieder zum Schlendern, Schlemmen und Shoppen ein.

In der Dieffenbachstraße findet am 2. Dezember der traditionelle Adventsbasar in der Christuskirche und dem Pflegeheim Bethesda statt. Es gibt Kunsthandwerk zu erwerben und allerhand weihnachtliche Leckereien. In der Kirche wird gemeinsam gesungen, während ein Bläserquartett und eine schottische Dudelsackgruppe auf der Straße Stimmung verbreiten.

Im Kühlhaus Berlin, Luckenwalder Str. 3 treffen am 2. und 3. Dezember beim Afrikanischen Wintermarkt Afrikanische Kultur, Mode und Kulinarik aufeinander. Mode, Design, Schmuck, Accessoires und Kinderspielzeug werden ebenso angeboten wie Kunsthandwerk und Literatur. Es gibt authentische Speisen und Getränke aus verschiedenen afrikanischen Küchen, mehrere DJs und eine Ausstellung.

Die Norwegische Kirche in Berlin lädt am 9. Dezember zum gemütlichen Adventsbasar in die Wartenbergstr. 7. Gløgg, Fischsuppe, Pfannkuchen und mehr nordische Spezialitäten sind im Angebot. An den Ständen werden zudem Fairtrade- und Second-Hand-Produkte verkauft. Kleine Besucher:innen bekommen beim Marshmallow-Grillen und der Vorlese-Stunde leuchtende Augen.

Am 10. und 17. Dezember verwandelt sich die Markthalle Neun (Eisenbahnstr. 42) in ein gemütliches Weihnachtsparadies. Unter dem Motto »Merry Markthalle« lockt der wetterfeste Weihnachtsmarkt mit einem bunten Angebot aus Schmuck, Kinderklamotten, Büchern, Deko-Gegenständen, Mode, Spielzeug und außergewöhnlichen Geschenkideen. Lokal hergestellte Leckerbissen warten auf hungrige Besucherinnen und Besucher. Der Solidarische Wintermarkt im Görlitzer Park versteht sich als alternatives Angebot zu vielen kommerziell geprägten Weihnachtsmärkten in Berlin. Er lockt am 16. und 17. Dezember mit rund 25 Ständen mit regionalen Angeboten. Die Einnahmen kommen sozialen Projekten im Kiez zu. Auf Besucherinnen und Besucher warten Waffeln und Glühwein, ein Kleidertausch, handgefertigte Produkte, Selbstgenähtes und sogar im Kiez hergestellter Honig. Darüber hinaus stellen verschiedene Initiativen ihre Arbeit vor. pm/cs

Heidelberger Krug
Raucherkneipe seit 1910
Arndtstraße 15, 10965 Berlin
Tel: 030 559 56 077

Öffnungszeiten:
Mo – Sa: 17 h – 02 h
So: 17 h – 01 h

POLITIK. Der Wahlkampf zur Wiederholungswahl gestaltet sich seltsam verhalten, aber immerhin geht bei der Wahl diesmal alles glatt. Im Bezirk übt die Opposition im Herbst den Aufstand gegen die Haushaltspläne der Grünen. *Fotos: psk*

Abschied

STEPHAN »COCHIE« SLOWINSKI

ARNO KRUSE

KLAUS »HAYRAM« WEIDE

ROLAND »ROLANDUS« STEGEMANN

VERÄNDERUNGEN IM KIEZ. Das Museum der Dinge schließt seine Kreuzberger Pforten und zieht nach Mitte. »Die WollLust« macht zu, das AGB-PopUp macht auf und Yorckbrücke 5 ist wieder offen.

DAUERBRENNER Dragonerareal. Das verliert seinen Status als Sanierungsgebiet. Und nun? *Foto: rsp*

VERKEHR. Der »parkplatzfreie Graefekiez« wird zunächst nur ein »bisschen parkplatzfrei«. Die südliche Zossener und die Friesenstraße sind jetzt in Bezirksverantwortung. Im Juni gibt's Krach mit der neuen Verkehrssenatorin, die sämtliche Radwegpläne erstmal auf Eis legt.
Grafik: FixMyCity, Fotos: cs, psk

FEIERN AUF DER STRASSE. Der Karneval der Kulturen ist wieder da zu seinem 25. Jubiläum. Und auch das Mittenwalder Straßenfest ist zurück und feiert Zehnjähriges. *Fotos: phils*

IM KIEZ GELESEN. An zahlreichen Orten im Kiez präsentiert Sandra Reichert ihren Debütroman. Michael Stoffel reist für den Fußball und schreibt darüber. Im Lesezelt auf dem Mittenwalder Straßenfest ist unter anderem Misha Schoeneberg zu Gast. *Fotos: rsp, psk, phils*

PLÄTZE FÜR DEN SPORT. Im Görli gehen der Sportverein TiB und der Bezirk im Streit auseinander und der Sportplatz bleibt erstmal unbespielt. Der Willi-Boos-Sportplatz wird ab Herbst umfangreich saniert und steht auch bis auf Weiteres nicht zur Verfügung. *Fotos: rsp*

nonne&zwerg
Täglich wechselnde Mittagsgerichte
Naturwein · Olivenöl · Bioprodukte · Catering
Montag bis Freitag ab 10 Uhr bis 24 Uhr
Samstag ab 13 Uhr bis 24 Uhr
Sonntags geschlossen
Mittenwalder Str. 13, 10961 Berlin I Tel. 50 56 91 25
nonneundzwerg.com I facebook.com/nonneundzwerg

YORCKSCHLÖSSCHEN
YORCKSTRASSE 15 BERLIN - KREUZBERG
JAZZ & BLUES LIVE
www.yorckschloesschen.de

Die Gebrüder Bono freuen sich über euren Besuch
Rauchergaststätten. Geizknöpfe nicht erwünscht.
Flachbau Neuenburger Straße
Zum kleinen Moritz Moritzplatz

Barrierefrei und modular

Schulneubau in der Nostizstraße feiert Richtfest

Am 15. November fand das Richtfest für das neue Schulgebäude in der Nostizstraße statt.

Auf dem Gelände der ehemaligen Lenau-Schule, die 2022 wegen Asbestbelastung und allgemeiner Baufälligkeit abgerissen werden musste, entsteht im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive ein modularer Typenbau für 576 Schülerinnen und Schüler einer vierzügigen Grundschule. Umgesetzt wird hier das schulpädagogische Konzept der Compartmentschule. Die Stammklassen- und Teilungsräume sind bei diesen Schulen um ein Forum gruppiert und ermöglichen vielfältige Lehr- und Lernsituationen.

Die Lenau-Grundschule ist nach der Schließung alten Gebäudes mit der Lina-Morgenstern-Sekundarschule in der Gneisenaustraße zu einer Gemeinschaftsschule fusioniert, die seit September diesen Jahres den neuen Namen »Bergmannkiez-Gemeinschaftsschule« trägt.

FENSTER SIND SCHON DRIN. Die Bezugsfertigkeit zum Schuljahr 2024/25 scheint realistisch. *Foto: rsp*

In Kooperation mit der Freiligrath-Oberschule bietet sie nun ein durchgängiges Bildungsangebot von der 1. bis zur 13. Klasse an.

Grundlage für die Ausführung bildet der Entwurf des Architekturbüros Bruno Fioretti Marquez GmbH aus Berlin. Das Büro ging Ende 2018 als erster Preisträger aus einem Realisierungswettbewerb für den Neubau von mehreren 4-zügigen modularen Grundschulen mit Sporthallen hervor.

Im barrierefreien Schulgebäude sind die allgemeinen Unterrichtsräume in allen Geschossen in Compartments angeordnet. Im Erdgeschoss sind außerdem eine Mensa und ein Mehrzweckraum verortet, darüber befinden sich in den drei Obergeschossen Fachräume, der Verwaltungsbereich und eine Bibliothek. Die Gebäudetechnik im 3. Obergeschoss wird von einem Sichtschutz umgeben. Die Dachflächen sind extensiv begrünt und mit einer PV-Anlage bestückt.

Die ebenfalls barrierefreie Sporthalle, die außerschulisch auch durch Vereine genutzt werden kann, besteht aus sechs Hallenteilen, einer Zuschauergalerie jeweils im 1. und 3. OG sowie einem Foyer im Erdgeschoss. Die Gesamtkosten für die neue Schule mit Sporthalle und Außenanlagen werden sich an diesem Standort auf ca. 70 Mio. € belaufen.

cs/pm

AGAPLESION
BETHANIEN HAUS BETHESDA

ZUHAUSE IN CHRISTLICHER GEBORGENHEIT

Vollstationäre Pflege
- 70 Einzel- & Doppelzimmer
- Drei Wohnbereiche, davon ein Wohnbereich speziell für Menschen mit Demenz (zertifiziert)
- Pflegeoase für schwerstpflegebedürftige Menschen mit Demenz
- Senioren-Wohngemeinschaft

Seniorenwohnungen
- Ein- & Zwei-Zimmer-Apartments mit Bad/WC, Küchenzeile und Balkon
- Telefon-, Fernseh- & Kabelanschluss
- Gartennutzung & Gemeinschaftsraum
- Serviceleistungen: Beratung & Hilfestellung durch den Sozialdienst

www.bethanien-diakonie.de

Frohe Weihnachten

Wir wünschen Ihnen besinnliche Adventstage und ein friedvolles Weihnachtsfest. Finden Sie die Ruhe, das zu Ende gehende Jahr abzuschließen und die Kraft, zuversichtlich in das Jahr 2024 zu starten.

**Dieffenbachstr. 40
10967 Berlin
T (030) 69 00 02 - 0**

Weihnachtsstimmung im Graefe-Kiez

Im lebendigen Adventskalender sind noch Plätze frei

DIE KIEZWUNSCHBOX ist wieder unterwegs und sammelt die Wünsche der Menschen im Kiez ein, die dann im Schaufenster Gemeinwesenarbeit Graefe-Kiez ausgehängt werden. Foto: nhu

Die Gemeinwesenarbeit des Nachbarschaftshauses Urbanstraße lädt die Nachbarschaft im und um den Graefe-Kiez herum ein, den lebendigen Adventskalender mitzugestalten. Vom 01. bis 24. Dezember können sich z.B. Initiativen, Vereine, Gewerbetreibende, Gemeinden oder auch Einzelpersonen mit Veranstaltungen oder Aktionen bei der Gemeinwesenarbeit des NHU e.V. melden. Sei es ein Fensterkonzert, ein Adventscafé, eine Lesung, eine Adventsbücherkiste zum Verschenken, eine Bastelstunde oder ein geschmücktes (Schau-)Fenster – alle Beiträge sind herzlich willkommen! Schickt uns eine kurze Beschreibung der geplanten Veranstaltungen und Aktionen mit Datum, Uhrzeit und Ort an *gwagraefekiez@nhu-ev.org*. Die Beiträge werden auf *www.graefe-kiez.de* und auf Instagram *gwagraefekiez* gesammelt gepostet.

Wir laden alle Nachbar*innen herzlich ein, bei den vorweihnachtlichen Angeboten dabei zu sein und sich auf die Festtage einstimmen zu lassen. Hier ein Vorgeschmack auf den lebendigen Adventskalender:

Sa 02.12., 15-18 Uhr
Adventsbasar an der Christuskirche, Dieffenbachstr. 39-40, 10961 Berlin

Di 05.12., 15 –17 Uhr
Herstellung von Fire Cider – Der winterliche Immunbooster beim Solicafé im Nachbarschaftshaus Urbanstraße, Urbanstr. 21, 10961 Berlin

Mi 06.12., 16-18 Uhr
Nikolaus lässt grüßen – Kiezwunschbox an der Admiralbrücke

Fr 08.12., 15-18 Uhr
Der etwas andere Adventsbasar, Nachbarschaftshaus Urbanstraße, Urbanstr. 21.

nhu

Wie fühlt sich Heimat an – und wie schmeckt sie?

Erzählerische Zeichnungen vom Alltagsgeschmack im Nachbarschaftsgarten Kreuzberg

Die OneLoveFoundation und der LebensMittelPunkt Nachbarschaftsgarten Kreuzberg laden am Samstag, den 09. Dezember, um 13 Uhr zu dem kostenfreien Workshop »Sense of Home – Ein Gefühl von Heimat« mit dem Künstler Krishan Rajapakshe am Lagerfeuer in den Nachbarschaftsgarten ein.

»Die Kunst des Essens hat seit jeher die Kraft, Empathie zu fördern und das Verständnis zwischen Menschen zu vertiefen. Der Workshop lädt uns ein, die Geschichten und Erinnerungen zu erkunden, die mit unseren Geschmackserlebnissen verknüpft sind, sei es von zu Hause oder von besonderen Erfahrungen, die wir schätzen.

In diesem Workshop werden wir uns den Geschmacksrichtungen widmen, die liebevolle Erinnerungen und Nostalgie hervorrufen, um eine kollektive Affinität zu schaffen und eine Atmosphäre der Fürsorge zu kultivieren. Mit dem Erzählen von Geschichten und mittels Reflexion werden wir diese kostbaren Erinnerungen in Zeichnungen umwandeln, die die Essenz unserer Erfahrungen widerspiegeln.

Das narrative Zeichnen dient als kreative Methode, um Formen und Linien mit dem Reichtum unserer Geschichten und dem Fluss der Zeit zu füllen. So entstehen einzigartige Kunstwerke, die mit unseren Emotionen in Resonanz stehen.«

Serpil von der »Küche für Alle« vom LMP-Bündnis Friedrichshain-Kreuzberg feuert für die Veranstaltung den Pizza-Ofen an und backt gemeinsam mit den Teilnehmenden Lahmacun (türkische Pizza).

KOSTBARE ERINNERUNGEN werden beim narrativen Zeichnen zu Formen und Linien. Foto: nhu

Der Nachbarschaftsgarten Kreuzberg befindet sich in der Kolonie am Flughafen, Züllichauer/Ecke Golßener Straße, 10965 Berlin. Kontakt: *t.uensal@nachbarschaftshaus.de.* nhu

Plätzchen, Punsch und Präsente

Adventsbasar im Nachbarschaftshaus

Das Nachbarschaftshaus Urbanstraße lädt am Freitag, den 8. Dezember, von 15 bis 18 Uhr zu einem gemeinsamen Nachmittag in der Vorweihnachtszeit ein.

Kommt vorbei und schlendert in gemütlicher Atmosphäre über unseren Adventsbasar mit selbstgefertigten kulinarischen oder (kunst)handwerklichen Präsenten. Genießt bei Plätzchen oder Suppe ein buntes Programm von Gruppen des Hauses und kommt am Lagerfeuer im Garten bei Stockbrot und Punsch zusammen.

Auch kreative Angebote für Kinder und Informationen zu unseren zahlreichen Angeboten für die Nachbarschaft erwarten Euch. Wir freuen uns auf Euren Besuch!

Kontakt: Ayla Römer & Sophie Schäfer, Tel.: 030 690 497 20, E-mail: *offener-bereich@nachbarschaftshaus.de.*

nhu

Tresencharts
Die Top 10 der Kneipendiskussionen

1	(1)	**Einige Geiseln der Hamas wieder frei** Feuerpause, aber noch lange kein Frieden
2	(-)	**Zuspruch von allen Seiten für Habeck** Eindringliche Rede gegen Antisemitismus
3	(-)	**Schuldenbremsen-Hü und -Hott** Haushalt liegt solange auf Eis
4	(-)	**Schweben wie in den Achtzigern** CDU will Magnetbahn bauen
5	(-)	**War wohl nichts mit Pokal** Bayern fliegt gegen Saarbrücken raus
6	(2)	**Die eine geht, die anderen kommen** Linke freut sich über neue Mitglieder
7	(-)	**Geert Wilders PVV stärkste Kraft in NL** Aber bisher will keiner mit ihm koalieren
8	(-)	**Sturm im Immobilienhai-Becken** Was wird nach Benkos Abgang?
9	(-)	**OpenAI feuert CEO Altman …** … und stellt ihn wieder ein
10	(-)	**Wetten, dass …** … es das noch nicht war?

Schwebebahn nach Saarbrücken

Personalwechsel an allen Fronten

Im Krieg Israels gegen die Terroristen der Hamas ist immer noch kein Ende in Sicht. Erschreckend: Antisemitismus wird in Europa offenbar wieder salonfähig.

Da hilft auch Vizekanzler Habecks Rede zum Thema wenig, auch wenn sich fast alle einig sind, dass es sich um eine rhetorische Sternstunde gehandelt haben soll.

Beherrschendes Thema im Bundestag war dann auch eher die Schuldenbremse, die die Haushaltsverhandlungen nicht gerade erleichtert – insbesondere, nachdem das Bundesverfassungsgericht klargestellt hat, dass die Reste des Corona-Sondervermögens nicht für den Klimaschutz verwendet werden dürfen.

Aber vielleicht kann man den Klimatopf benutzen, um Berlin ein neues Verkehrsmittel zu bescheren? Die CDU will eine Magnetschwebebahn bauen, ganz wie in den Achtzigern.

Ausgerechnet gegen Saarbrücken fliegt der FC Bayern München aus dem DFB-Pokal. Das Mitleid in Kreuzberg hielt sich in Grenzen.

Mehr Glück hat da die Berliner Linke. Nachdem Sahra Wagenknecht sich anschickte, eine eigene Partei zu gründen, kam es überraschend zu einer Flut von Neueintritten.

Die rechtspopulistische Partei PVV von Geert Wilders hat nur ein einziges Mitglied. Trotzdem erreicht sie bei den niederländischen Wahlen 23 Prozent.

Beim Immobilienriesen Signa rappelt es. Anfang November fliegt ihr Gründer Benko aus dem Beirat, inzwischen gibt's den ersten Insolvenzantrag. Und was wird jetzt aus Karstadt?

ChatGPT-Hersteller OpenAI hingegen hat mal eben den CEO und Mitgründer Sam Altman gefeuert – um ihn nach Protesten der Belegschaft wieder einzustellen. Unser Tipp: nächstes Mal vorher ChatGPT fragen.

Die angeblich letzte Folge »Wetten, dass..?« ist gelaufen. Wer glaubt's?

cs/rsp

SOZIAL. GERECHT. WELTOFFEN.

Mail: fraktion@linke-kommunal.de
Telefon: 030/902982599
Fax: 030/902982514

Öffnungszeiten des Fraktionsbüros
Mo. 11:30 - 20:30 Uhr
Di. 10:30 - 18:30 Uhr
Mi. 11:30 - 18:30 Uhr
Do. 10:30 - 18:30 Uhr
Fr. 15:00 - 18:30 Uhr

Adresse
Rathaus Kreuzberg
Yorckstr. 4-11, 10965 Berlin
Raum 1049
1. Stock bei den Fahrstühlen

Unser Fraktionsbüro ist barrierefrei!
www.linke-kommunal.de

BVV FRAKTION DIE LINKE.
Fraktion Friedrichshain-Kreuzberg

Literarisches Kreuzberg: Kisch & Co.

Urgestein am neuen Ort

Vor zwei Jahren musste Kisch & Co. umziehen

Was wäre die Welt ohne Bücher? Sicherlich ein ganzes Stück langweiliger und dümmer. In dieser Reihe stellen wir Orte vor, an denen es Literatur zum Anfassen und Erleben gibt: Ob Belletristik, Sachbuch, Kochbuch, Lyrikband oder Fachbuch – Kreuzberger Buchhandlungen haben für jeden die passende Horizonterweiterung im Angebot.

BUCHHÄNDLERIN Ulla Biermann gehört selbst fast seit Gründung zum Team von Kisch & Co. Foto: rsp

Fast hätte die Buchhandlung Kisch & Co. in der Oranienstraße ihr 25-jähriges Bestehen im vergangenen Jahr nicht mehr erlebt, doch zum Glück fand das Geschäft, dem in der Oranienstraße 25 die Räume gekündigt worden waren, Ersatz in der Hausnummer 32. Dort hat man sich auf den nur noch rund 75 Quadratmetern (in der O25 waren es 140 m²) inzwischen ganz gut eingelebt – obwohl es hier, auf der anderen Seite der Kreuzung Adalbertstraße, aus unerfindlichen Gründen weniger Laufkundschaft gibt als wenige Meter weiter im alten Laden.

Und natürlich ist die Fläche ein bisschen knapp geworden, denn das Sortiment ist durchaus vielfältig. Neben einem breitgefächerten Angebot aus Belletristik und Krimi liegt ein Schwerpunkt auf Büchern zu politischen Themen. Nicht mehr ganz so umfangreich wie zu Zeiten, als man im gleichen Haus wie die neue Gesellschaft für bildende Kunst (nGbK e.V.) ansässig war, ist die Auswahl an Kunstbüchern. Dazu kommen einige Regalmeter Fotobände, eine Kinderbuchabteilung, Postkarten, Musikbücher und ein großes Zeitungs- und Zeitschriftenregal.

Und dann ist da natürlich noch die »MA-Abteilung«, wie Buchhändler es nennen, also das Moderne Antiquariat, sprich: Mängelexemplare und Restposten mit aufgehobener Buchpreisbindung. Eine größere Auswahl gibt's in der Filiale in der Wiener Straße, doch auch in der O-Straße kann man eine Menge entdecken.

Demnächst sind auch wieder Veranstaltungen geplant. rsp

['faləndin]

Am Südstern - Hasenheide 49
Im Winter ab 16:30 Uhr

Gasthaus Valentin

Blumen für den Blinzelwal

MIXED UP Preis geht nach Kreuzberg

DAS BLINZELWAL-TEAM bei der Preisverleihung.
Foto: Andi Weiland

Ein inklusives Tanztheaterstück von und für junge Menschen aus Berlin Kreuzberg wurde mit dem MIXED UP Bundespreis 2023 ausgezeichnet.

Bundesjugendministerin Lisa Paus hat am 23. November 2023 den Preis im bundesweiten MIXED UP Wettbewerb in Berlin verliehen. Es wurden kreative Projekte unter dem diesjährigen Motto »Gelungene Partizipation in Kooperationsprojekten der Kulturellen Bildung« ausgezeichnet. Einer der Preisträger ist das Kooperationsprojekt »Der BLINZELWAL«, ein inklusives Tanztheater der Rosa-Parks-Grundschule Berlin-Kreuzberg in Kooperation mit dem Theater Expedition Metropolis e. V. und fünf Künstler*innen aus Berlin. Es ist für Kinder mit und ohne Sehbeeinträchtigung erfahrbar und bietet Möglichkeiten der Partizipation in einem gemeinsamen künstlerischen Prozess. Britt Dunse, Projekt- und Künstlerische Co-Leiterin des Projekts betont: »Die Kinder sind das Wichtigste, ihre Meinung ist das Wichtigste, wir versuchen, dass keine*r anders behandelt wird.«

Neben der feierlichen Preisverleihung konnten sich die jungen engagierten Menschen über ein Preisgeld von 5.000 Euro freuen. Die Preisträgerprojekte haben somit Strahlkraft gewonnen, damit starke Impulse für weitere vielfältige Projekte kultureller Bildung gesetzt werden können, die das gesellschaftliche Miteinander fördern und bereichern.

Der MIXED UP Wettbewerb wird von der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) gemeinsam mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend verliehen. Der Preis zeichnet Projekte und regelmäßige Angebote kultureller Bildung für Kinder und Jugendliche aus, die durch ein Kooperationsteam umgesetzt werden.

Durch aktive Zusammenarbeit eröffnen kulturelle Bildungseinrichtungen, Schulen, Kulturinstitutionen, Kindertagesstätten, Jugendgruppen, Künstler*innen, Kulturvereine, Elterninitiativen, etc. Räume oder finden neue Wege, um sich mit den Fragen und Interessen der jungen Generation auseinanderzusetzen. pm

»Zwischen Kladow und Kreuzberg«

Film und Gespräch im Kurt Mühlenhaupt Museum

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Die große Stadt der kleinen Leute« wird am Mittwoch, den 06. Dezember, um 19 Uhr im Kurt Mühlenhaupt Museum, Fidicinstr. 40, das Filmporträt »Zwischen Kladow und Kreuzberg« von Friedrich W. Zimmermann über Kurt Mühlenhaupt gezeigt.

Friedrich W. Zimmermann begann seine berufliche Tätigkeit als freiberuflicher Journalist 1968 beim Sender Freies Berlin. Seine erste Grafik von Kurt Mühlenhaupt kaufte er 1971 – »Berliner Arbeiter Mami« – eine Lithografie auf braunem Packpapier. Die beiden trafen sich bei Frau Hertha Fiedler in der Kleinen Weltlaterne. So fing alles an und er begann, Kurt Mühlenhaupt zu sammeln.

Eines Tages Anfang der 1980er: Die Redaktion im SFB fand Zimmermanns Idee gut, ein längeres Filmportrait über den Kreuzberger Künstler Kurt Mühlenhaupt zu drehen. Die Redakteure und Produzenten waren begeistert, als er ihnen vorschlug, diesen Bericht auf Video zu drehen, damals ein Novum, die 16mm-Film-Kameras wurden langsam durch elektronische Technik abgelöst. Im August 1981 strahlte der SFB die 43-minütige Dokumentation aus.

Bei dieser Veranstaltung soll es ganz um Kurt Mühlenhaupt, sein Leben, Denken, seine Arbeit als Künstler, seine Sicht auf die Welt gehen. Nach dem Film gibt es bei Sekt, Bier, Kaffee, Schmalzstullen und Gurken Gelegenheit zu Gesprächen über »Kurtchen« und den Rest der Welt. pm/cs

Froh&
Fest&
Gut&
Rutsch.

Die Redaktion der Kiez und Kneipe wünscht allen Lesern, Freunden und Anzeigenkunden das Allerbeste zum Jahresende.

Tolle Geschenke gibt's bei den Einzelhändlern im Kiez und auf kiezundkneipe.de/shop.

seit 1966
Restaurant Split
Blücherplatz 2 10961 Berlin
030 / 251 27 15
Warme Küche von 11.30 - 22 Uhr
www.restaurant-split-berlin.de

ANNO'64
Die Kiezkneipe
Jeden 1. + 3. Samstag
Birthday Event For Friends * With Special Guests
Happy Hour
täglich 17 bis 18 Uhr
Freitag & Samstag
ab 22 Uhr DJ Nights
Happy Monday ab 21 Uhr
alle Getränke 20% billiger
Hot Spot
Billard
Kicker

Gneisenaustraße 64, 10961 Berlin
Nähe U-Bhf Südstern (U7)
Tel.: 030 - 69 53 62 00 www. anno64.de

ZILLICH
WEG-VERWALTUNG
Wiener Straße 7 • 10999 Berlin
Tel.: 030 - 365 31 45
www.hv-kreuzberg.de

Es kreucht und fleucht und wächst

Quiz und Kreativwettbewerb zur Stadtnatur im Görlitzer Park

Seit Juni 2023 gibt es den Erlebnispfad Stadtnatur im Görlitzer Park. Er umfasst acht Stationen zum Entdecken und Erforschen verschiedener Lebensräume der Pflanzen und Tiere im Park und öffnet die Sinne für die uns umgebende Stadtnatur. Besucher*innen konnten bereits im Sommer Quizfragen zum Erlebnispfad beantworten, die, auf Postkarten gedruckt, spielerisch eine Rallye durch den Park ermöglichten.

In der Herbstedition des Quiz sind nun große und kleine Besucher*innen zum saisonalen Rätseln mit Fragen zu acht Lebensräumen dazu aufgefordert, kreativ zu werden. Naturmaterialien wie bunte Blätter, Schwarzkiefernzapfen und Eicheln, die im Herbst zuhauf im Park zu finden sind, eignen sich hervorragend für die Gestaltung von bunten Collagen, Figuren oder anderen Kunstwerken zur Tierwelt. So gibt es neben einigen Sperlingskolonien auch Nachtigallen, Sperber, mehrere Wildbienenarten, Rüsselkäfer, Füchse, Eichhörnchen, Fledermäuse und etliche Wildkaninchen als tierische Parkbewohner*innen. Sogar der Biber wurde schon am Teich gesichtet.

Die fertigen Werke können ab sofort und bis zum 10. Dezember in Form von Fotografien oder im Original an *umweltbildung@ba-fk.berlin.de* oder postalisch an das Umwelt- und Naturschutzamt, Yorckstraße 4-11, 10965 Berlin gesendet werden. Auch das CoLab (Haus 3) im Görlitzer Park nimmt die Werke für den Wettbewerb entgegen.

Wer teilnehmen möchte, kann dies außerdem spontan während des Weihnachtsmarktes im Görlitzer Park am 16. und 17. Dezember. Dort gibt es einen Kreativraum, in den alle eingeladen sind, sich künstlerisch einzubringen und mit ihrem Kunstwerk an der Verleihung teilzunehmen!

Die Vernissage zur Ausstellung und das öffentliche Votum mit anschließender Preisverleihung findet am Sonntag, den 17. Dezember, um 15 Uhr am Pamukkale-Brunnen statt.

Die Faltkarte zum Erlebnispfad Stadtnatur im Görlitzer Park und die Postkarten mit dem Herbstquiz zum Stadtnaturerlebnispfad Görlitzer Park finden Sie im Flyerkasten am Bauwagen des Parkmanagements im Görlitzer Park, am Bauwagen des Naturerfahrungsraums Robinienwäldchen, im Kinderbauernhof Görlitzer Park und als kostenfreien Download unter *kuk.bz/c7f.* pm

Wildes Kreuzberg: Hausschaf (Ovis gmelini aries)

Wollige Gäste an der Krippe

Weihnachtsdeko und Festtagsbraten

Ein Tier, das in Kreuzberg ansässig ist und in irgendeiner Weise einen Bezug zum Weihnachtsfest hat. Annual challenge accepted!

Zu den ersten Besuchern beim Jesuskind an der Krippe zählten bekanntlich die Hirten – steht jedenfalls im Lukas-Evangelium. Zwar legt dieses die Deutung nahe, dass die Hirten die in ihrer Obhut befindlichen Tiere während der Stippvisite in Betlehem einfach mal sich selbst überlassen haben. Dies hinderte dann aber die christliche Überlieferung nicht daran, in bildlichen und szenischen Darstellungen der Heiligen Nacht den Hirten regelmäßig einen oder mehrere wollige Vierbeiner an die Seite zu stellen. Womöglich ja einfach nur, um die Verwechslungsgefahr mit Landstreichern auszuschließen, aber macht nix – Schafe gehören zu Weihnachten dazu!

Als Beweis für die Existenz dieser Gattung in Kreuzberg sei einmal mehr ein Besuch auf dem Kinderbauernhof im Görlitzer Park empfohlen – da wohnen nämlich welche.

SCHÖN ZENTRAL in der barocken Krippe der Stiftskirche Admont: jede Menge Schafe. (Figüren: Josef Stammel / Foto: gemeinfrei)

Das heutige Hausschaf stammt vermutlich vom Armenischen Mufflon ab und wurde ebenso vermutlich zwischen 8200 und 7500 vor den bereits erwähnten Ereignissen in Bethlehem vermutlich in Anatolien domestiziert.

Schafe gehören damit zu den ältesten Nutztieren. Handlicher und genügsamer als Rinder taugen sie nicht nur als Fleisch- und Milchlieferanten sondern auf Grund ihrer Fellstruktur auch zur Produktion von Socken und größeren Kleidungsstücken.

Von den weltweit fast 1,3 Milliarden Schafen leben lediglich 10% in Europa. Dort wiederum ist die drittgrößte Schafpopulation (nach den britischen Inseln und Russland!) im Übrigen in Spanien zu finden. Den Spaniern wiederum ist die Lammkeule das, was uns die gebratene Gans ist – das beliebteste Essen zum 1. Weihnachtsfeiertag. In diesem Sinne: Frohes Fest! cs

---

Wie schön, KuK, der erste Schnee ist da!

Du meinst jetzt aber nicht diese drei feuchten Flocken, die gleich wieder weg waren?

Jupp! Und das wird noch viel mehr, und dann ist Zeit für Wintersport!

Winterwas?

Rodeln auf dem Kreuzberg, Eislaufen auf dem Landwehrkanal, Langlauf auf dem Tempelhofer Feld …

Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat

Du bist ja irre, lieber Leser!

… und vor allem natürlich Skijöring!

Skiwas??

Das ist sowas wie Wasserski, nur auf Schnee und mit einem Pferd statt einem Boot …

Pferd???

… oder einem Motorrad!

OK, jetzt wird's interessant. Wenn wir die Motorradstaffel von Abschnitt 52 …

Genau! Ich ruf' gleich mal 110 an und frage!

Flipper für alle!
An- und Verkauf
Vermietung
★ 0170 777 7775 ★
PINBALLZ.ROCKS

www.hackeundspitze.de
Hacke & Spitze
... gut gekleidet tanzen
Zossener Strasse 32 Mo.-Fr. 11-20, Sa. 11-18 Tel. 030 01020300

BESTER SCHUTZ FÜR SIE UND IHRE LIEBEN.
Gerne beraten wir Sie:
FILIALDIREKTION
FRANK PATZER &
PETRA VON CHAMIER GBR
Baerwaldstraße 50
10961 Berlin
Telefon 030 21919980
ZURICH VERSICHERUNG.
FÜR ALLE, DIE WIRKLICH LIEBEN.
ZURICH

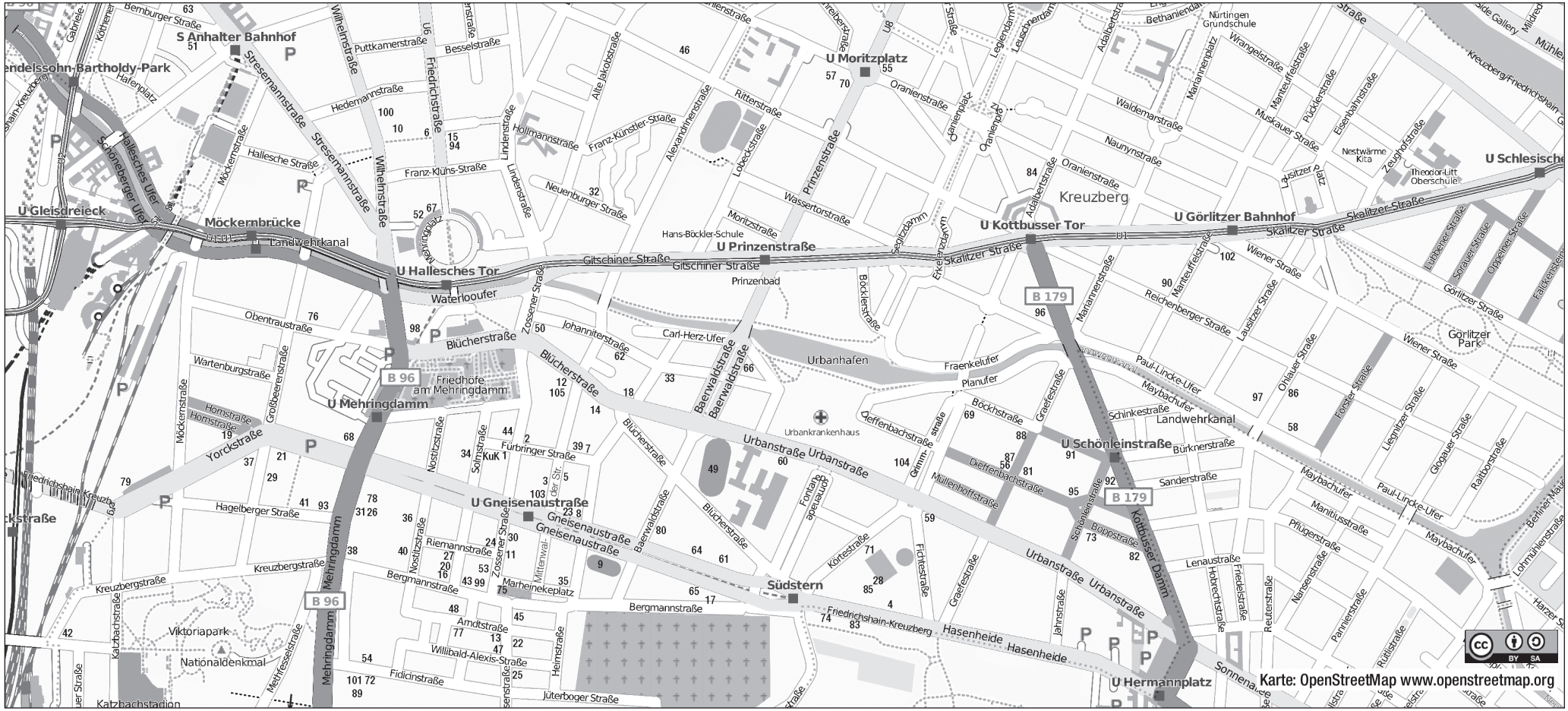
Telekommunikation
• Notebook Reparatur
• Handy An- und Verkauf
• Hard- und Software Verkauf
• Faxen, Scannen, Drucken, Kopieren
• Post Service
Mo-Fr 10-20, Sa 10-18
Friedrichstraße 14
Tel 030/25 29 48 29
www.pro-jex.de
Projex

Gitarrenunterricht
Flamenco, Klassik, Pop, Rock, Liedbegleitung – Konzert-, Western- und E-Gitarre, Soloscales, Harmoniezusammenhänge, mit und ohne Noten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
erteilt erfahrener Gitarrist mit viel Geduld und Humor (auch Hausbesuche möglich)
Stunde: 25,- Euro
Jacob David Pampuch
0176 35 87 12 00
jascha.pampuch@gmx.de

Hier wäre noch Platz für Ihre Anzeige!
kuk.bz/48j
kiezundkneipe.de/anzeigen
anzeigen@kiezundkneipe.de
030-42003776

Individuelle Beerdigungen, Beratung, Begleitung in und um Berlin
Kiez-Bestattungen
K.U. Mecklenburg || K-Salon || Bergmannstraße 54
mobil 01713259199 || www.kiez-bestattungen.de

CHEMISCHE REINIGUNG
Bergmannstraße 93
10961 Berlin, Tel. 6931581
Reinigung von Textilien, Leder, Daunenbetten, Teppichen



1 • **Artemis Friseur** • Fürbringerstr. 6
2 • **BackHaus Liberda** • Zossener Str. 47
3 • **nonne & zwerg** • Mittenwalder Str. 13
4 • **Gasthaus Valentin** • Hasenheide 49
5 • **Die WollLust** • Mittenwalder Str. 49
6 • **Delhi 6** • Friedrichstr. 237
7 • **unterRock** • Fürbringerstr. 20a
8 • **backbord** • Gneisenaustr. 80
9 • **Willi-Boos-Sportanlage** • Gneisenaustr. 36
10 • **Ristorante Pizzeria Yasmin** • Wilhelmstr. 15
11 • **Grober Unfug** • Zossener Str. 33
12 • **Kebab36** • Blücherstraße 15
13 • **ZEHA Schuhe** • Friesenstr. 7
14 • **Henkelstuben** • Blücherstr. 19
15 • **El Fredo** • Friedrichstr. 14
16 • **Undercover Media** • Solmsstr. 24
17 • **K-Salon** • Bergmannstr. 54
18 • **Café Logo** • Blücherstr. 61
19 • **Yorckschlösschen** • Yorckstr. 15
20 • **Needles & Pins** • Solmsstr. 31
21 • **Yorcks BAR** • Yorckstr. 82
22 • **Bunter Südstern** • Friesenstr. 21
23 • **Silence Massagen** • Gneisenaustr. 81
24 • **Docura** • Zossener Str. 20
25 • **In a la Munde** • Friesenstr. 10
26 • **Berliner Genusswerk** • Mehringdamm 57
27 • **Molinari & Ko** • Riemannstr. 13
28 • **a compás Studio** • Hasenheide 54
29 • **Galander** • Großbeerenstr. 54
30 • **Hacke & Spitze** • Zossener Str. 32
31 • **Café Sarotti-Höfe** • Mehringdamm 57
32 • **Flachbau** • Neuenburger Str. 23a
33 • **Atelier des Sehens** • Wilmsstr. 2
34 • **Berliner Lösungswege** • Solmsstr. 12
35 • **Passionskirche** • Marheinekeplatz 1
36 • **Limonadier** • Nostitzstr. 12
37 • **Schokolottchen** • Großbeerenstr. 28d
38 • **Destille** • Mehringdamm 67
39 • **Jascha Pampuch** • Fürbringerstr. 20a
40 • **Antonellos Cevicheria** • Nostizstr. 22
41 • **RadCompany** • Hagelberger Str. 53
42 • **Kollo** • Monumentenstr. 29
43 • **Chemische Reinigung** • Bergmannstr. 93
44 • **Bilder-Buch-Laden** • Zossener Str. 6
45 • **Hammett** • Friesenstr. 27
46 • **Gras Grün** • Ritterstr. 43
47 • **Hair Affair** • Friesenstr. 8
48 • **Heidelberger Krug** • Arndtstr. 15
49 • **Märkischer Sportclub e.V.** • Geibelstr. 12
50 • **Heilig-Kreuz-Kirche** • Zossener Str. 65
51 • **Stadtklause** • Bernburger Str. 35
52 • **Uschi's Kneipe** • Mehringplatz 13
53 • **Just Juggling** • Zossener Str. 24
54 • **English Theatre / Theater Thikwa** • Fidicin 40
55 • **Zum kleinen Moritz** • Prinzenstr. 39
56 • **Kadó** • Graefestr. 20
57 • **Theater im Aufbauhaus** • Prinzenstr. 85F
58 • **bUm** • Paul-Lincke-Ufer 21
59 • **Café Nova** • Urbanstr. 30
60 • **Nachbarschaftshaus** • Urbanstr. 21
61 • **Kissinski** • Gneisenaustr. 61
62 • **Hotel Johann** • Johanniterstr. 8
63 • **Stadtmission** • Bernburger Str. 3-5
64 • **Anno´64** • Gneisenaustr. 64
65 • **Leleland** • Gneisenaustr. 52a
66 • **Tierärzte Urbanhafen** • Baerwaldstr. 69
67 • **Bäckerei A. & O. Ünal** • Mehringplatz 14
68 • **BKA Theater** • Mehringdamm 34
69 • **Pinateria** • Grimmstr. 27
70 • **Buchhandlung Moritzplatz** • Prinzenstr. 85
71 • **Maison Blanche** • Körtestr. 15
72 • **Pflegewohnheim am Kreuzberg** • Fidicin 2
73 • **Pfalzstaff** • Boppstr. 2
74 • **Berliner Mieterverein** • Hasenheide 63
75 • **Pelloni** • Marheinekehalle
76 • **Zum goldenen Handwerk** • Obentrautstr. 36
77 • **Broken English** • Arndtstr. 29
78 • **Kranich-Dojo** • Mehringdamm 55
79 • **Yorck Share** • Yorckstr. 26
80 • **Zurich Versicherung** • Baerwaldstr. 50
81 • **Jade Vital** • Graefestr. 74
82 • **Moviemento** • Kottbusser Damm 22
83 • **Brauhaus Südstern** • Hasenheide 69
84 • **FHXB-Museum** • Adalbertstr. 95A
85 • **Sputnik** • Hasenheide 54
86 • **Leseglück** • Ohlauer Str. 37
87 • **Eva Blume** • Graefestr. 16
88 • **MiKa** • Graefestr. 11
89 • **Archiv der Jugendkulturen** • Fidicinstr. 3
90 • **Bier-Kombinat** • Manteuffelstr. 53
91 • **Tabea Tagespflege** • Böckhstr. 22/23
92 • **Schlawinchen** • Schönleinstr. 34
93 • **Vanille & Marille** • Hagelberger Str. 1
94 • **Projex** • Friedrichstr. 14
95 • **Bethesda** • Dieffenbachstr. 40
96 • **Roter Rabe** • Kottbusser Str. 13
97 • **Docter Händy** • Ohlauer Str. 46
98 • **Restaurant Split** • Blücherplatz 2
99 • **Bergmann Curry** • Bergmannstr. 88
100 • **Haarboutique My Hair's** • Wilhelmstr. 15
101 • **Paasburg's WeinAusLeidenschaft** • Fidicin 3
102 • **Zillich Hausverwaltung** • Wiener Str. 7
103 • **Tutu's Welt** • Mittenwalder Str. 16
104 • **Buddhistisches Tor** • Grimmstr. 11b-c
105 • **KiezGarage24** • Mittenwalder Str. 4